

Wie können wir als Pfarrei und mit Pfarreien auf den Weg in eine solche Zukunft gehen? Welche Wege gibt es, mit möglichst vielen Menschen eines Ortes eine gemeinsame Vision zu entwickeln?

In den letzten Jahren hat die Arbeitsgruppe „Spiritualität und Gemeindebildung“ im Erzbistum Hamburg auf Exkursionen und Kongressen, bei Fortbildungen und in Gesprächen eine Vielzahl an Methoden und Erfahrungen aus aller Welt gesammelt – und bereits ansatzweise in der Praxis ausprobiert. Dabei hat sie Erfahrungen gemacht mit einem mehrteiligen Kurs, der Teams helfen kann, in ihren Pfarreien Neues zu entdecken und neue Wege zu gehen.

Dieser „Kirchenkurs“ versteht sich als große Lerngemeinschaft, in der die Erfahrungen aller wichtig sind. Dabei haben Teams aus einzelnen Pfarreien die Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit anderen zu reflektieren und sich ihrer eigenen Vision von Kirchesein bewusst(er) zu werden.

„Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“ Diese Worte des Propheten Jesaja fordern uns auf, uns gemeinsam auf den Weg zu machen, um die Spuren Gottes und sein erneuerndes Wirken in der Kirche zu entdecken.

#### Weitere Informationen:

Birgit Henseler  
Tel.: (040) 248 77-297  
henseler@erzbistum-hamburg.de

„Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die fähig ist, alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten, die Stile, die Zeitpläne, der Sprachgebrauch und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient.“

Papst Franziskus  
Evangelii Gaudium 27

Die fünf Module des Kirchenkurses **MEHR ALS HIER UND JETZT** und das alternative Kompaktmodul möchten Orientierung anbieten für Wege einer Umgestaltung hin zu einer Kirche, die der Kirchenvision des 2. Vatikanischen Konzils stärker entspricht.

Die Arbeitsweise ist geprägt vom Hinhören auf das Wort Gottes und vom gemeinsamen Lernen im Austausch über Erfahrungen und Vorstellungen des Kircheseins sowie im Kennenlernen von Haltungen und Methoden der lokalen Kirchenentwicklung.

Es geht um eine Kirche in der Welt, die trotz großer Pastoralräume vor Ort in kleinen Strukturen und Gemeinschaften gelebt wird und lebendig ist.



Pastorale Dienststelle  
im Erzbistum Hamburg  
Fachbereich Missionarische Pastoral  
Am Mariendom 4  
20099 Hamburg  
Telefon: (040) 248 77-460 / Fax: - 459  
baumann@erzbistum-hamburg.de  
www.erzbistum-hamburg.de

Fachbereich  
Missionarische Pastoral



## MEHR ALS HIER UND JETZT

Orientierung für die  
Zukunft der Kirche

„Seht her, nun mache ich etwas Neues.  
Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“

Jes 43,18

Dieses Prophetenwort trifft das Wesen der Kirche zu allen Zeiten, auch heute. Denn der Geist Gottes schafft ständig Neues. Keiner weiß, wie die Kirche in Zukunft genau aussehen wird. Doch wird sie an jedem Ort eine ganz eigene Färbung annehmen. Dabei sind Grundorientierungen hilfreich, die sich aus Erfahrungen der Weltkirche ergeben:

1. Die Christusgegenwart wird Ausgangspunkt und Ziel allen kirchlichen Handelns sein.
2. Das Wort Gottes wird Quelle und Inspiration des Engagements von Christen sein.
3. Kirche wird sich in den immer größer werdenden Pastoralen Räumen in kleineren Einheiten ausprägen, wo man sich kennt und wo Gemeinschaft erfahrbar ist.
4. Der konkrete Lebensraum wird als Ort der Sendung wahrgenommen, und das Kirchesein für die Gesellschaft relevanter werden.
5. Das Bewusstsein der eigenen Taufwürde und das Ernstnehmen der Charismen aller Christen werden zu einem selbstbewussteren und selbstständigeren Engagement führen. Dabei kommen den Haupt- und Ehrenamtlichen neue Aufgaben und Rollen zu.

## MODUL 1

## WORT GOTTES UND KIRCHENBILDER

**Datum:** 20./21. Februar 2015  
**Ort:** Christophorushaus, Ratzeburg-Bäk  
**Team:** Ursula Dierich, Birgit Henseler,  
 Dr. Thomas Kroll

Das 2. Vatikanische Konzil betont die Bedeutung gemeinschaftlichen Bibellesens im Leben der Kirche: Durch die Lektüre der Heiligen Schrift treten Glaubende in Dialog mit Gott und können so die Stimme Gottes für den Auftrag der Kirche in der heutigen Zeit hören. Wir wollen uns damit auseinandersetzen und diese Praxis einüben. Mit Blick auf verschiedene Kirchenbilder wollen wir eigene Erfahrungen mit und in Kirche reflektieren sowie die Vielfalt und Unterschiedlichkeit kirchlicher Gestalt würdigen.

## MODUL 2

TAUFE, CHARISMEN UND  
GEMEINSAMES PRIESTERTUM

**Datum:** 24./25. April 2015  
**Ort:** St. Ansgar-Haus, Hamburg  
**Team:** Dr. Michael Becker, Birgit Henseler,  
 Veronika Pielken

Alle Getauften bilden das Volk Gottes und sind mit ihren Gaben, Talenten und Kompetenzen mitverantwortlich für den Aufbau der Kirche. Sie sind weder Konsumenten von Angeboten noch Helfer der Priester. Diese leiten das Volk Gottes durch den Dienst an der Einheit; sie begleiten, befähigen und unterstützen die Gläubigen bei ihren Aufgaben. Wir wollen uns auseinandersetzen mit der Ermöglichung der Beteiligung aller Getauften und mit neuen Weisen der Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamtlichen.

## MODUL 3

MERKMALE DER KIRCHE (I):  
CHRISTUSMITTE UND EINHEIT

**Datum:** 19./20. Juni 2015  
**Ort:** Christophorushaus, Ratzeburg-Bäk  
**Team:** Dr. Michael Becker, Ursula Dierich,  
 Birgit Henseler

Viele Pfarreien sind auf dem Weg der Entwicklung zum Pastoralen Raum. Dabei sollen neue Weisen des Kircheseins bedacht und erprobt werden. Vor dieser Folie wollen wir uns mit zwei zentralen Merkmalen des Kircheseins auseinandersetzen: Wie kann eine Form von Spiritualität wachsen, die unser Tun auch geistlich stärker gründet? Wie wird Einheit gewahrt, wenn Räume größer werden und die Vielfalt kirchlichen Lebens lokal gestärkt werden soll?

## MODUL 4

MERKMALE DER KIRCHE (II):  
LOKALE VERORTUNG UND SENDUNG

**Datum:** 25./26. September 2015  
**Ort:** Akademie am See, Plön  
**Team:** Birgit Henseler, Steffen Debus,  
 Ludmilla Leitersdorf-Wrobel

Christsein ist nicht lebbar losgelöst von Menschen und Themen vor Ort: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute ... sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ Wir wollen uns mit Grundlagen und Methoden beschäftigen, die die Weiterentwicklung der Kirche als Teil des Gemeinwesens vor Ort fördern, und das Bewusstsein schärfen, dass alle Christen gleichberechtigt und verantwortlich an der Sendung der Kirche beteiligt sind.

## MODUL 5

## VISION UND RELECTURE

**Datum:** 13./14. November 2015  
**Ort:** Edith-Stein-Haus, Parchim  
**Team:** Ursula Dierich, Birgit Henseler,  
 Thomas Wagner

Wer immer die Zukunft der Kirche mitgestalten will, braucht ein Bild von einer möglichen Zukunft der Kirche – und er braucht Fertigkeiten und Methoden, gemeinschaftlich und geistlich den Weg hin zur Vision zu beschreiten. Wir wollen uns mit der Bedeutung der gemeinsamen Vision und der geistlichen Reflexion (Relecture) als wichtige Bausteine auseinandersetzen, um in einer dialogischen und partizipativen Weise mit möglichst vielen Christen und Engagierten das Neue für die Zukunft der Kirche zu entwickeln.

**Zeitraumen:** jeweils 16.30 Uhr am Freitag  
 bis 16.30 Uhr am Samstag

**Kosten:** Euro 70,- (je Modul, einzeln belegbar)  
 Euro 200,- (Kompaktkurs)

**Zielgruppe:** Die Veranstaltungen sind vorrangig für gemischte Teams von Haupt- und Ehrenamtlichen gedacht; mindestens 2 Personen.

**Träger:** Eine Kooperationsreihe der Abteilungen Pastorale Dienststelle und Bildung

Die Kosten können nach den Förderregelungen für die Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher ersetzt werden. Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen wenden sich für die Kostenübernahme an die Abteilung Bildung.

**Ihre Anmeldung erbitten wir formlos per E-Mail, Fax oder Telefon jeweils bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn an Frau Bärbel Baumann (siehe Rückseite).**

## KOMPAKTES ANGEBOT

## SPRING SCHOOL

**Datum:** Mittwoch, den 25. März 2015, 18.00 Uhr,  
 bis Samstag, den 28. März 2015, 14.00 Uhr  
**Ort:** Akademie am See, Plön  
**Team:** Gabriele Glandorf-Strotmann, Birgit Henseler,  
 Ludmilla Leitersdorf-Wrobel, Thomas Wagner

Der Kompaktkurs zu Beginn des Frühlings befasst sich mit den Inhalten aller fünf Einzelmodule, mitunter jedoch in verkürzter Form.

Es geht um das gemeinsame Kraftschöpfen aus dem Wort Gottes sowie um den Austausch von Glaubens- und Kirchenerfahrungen angesichts unterschiedlicher Kirchenbilder, sei es in der Bibel, sei es in der pastoralen Praxis. Ferner ist die Vergewisserung von Berufung und Sendung aufgrund der Taufe ebenso grundlegend für das gemeinsame Christsein wie die Ausrichtung der persönlichen und gemeinsamen Spiritualität auf Christus hin. Daran zu erinnern ist Aufgabe der Priester, denen auch der wesentliche Dienst an der Einheit obliegt.

Diese und weitere Sichtweisen für den Aufbau lebendiger Kirche vor Ort und für die Orientierung einer Kirche mit Zukunft wollen wir kennenlernen, kritisch beleuchten, theologisch untermauern sowie in Gespräch und Gebet miteinander bedenken.